

Hamburg, den 06. Juli 2008

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg stimmt im Bundesrat gegen mittelstandsfreundliche Vergaberegulung

Auf Unverständnis der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) ist das Abstimmungsverhalten der Freien und Hansestadt Hamburg im Bundesrat gestoßen. In seiner Sitzung am 4. Juli hatte der Bundesrat über einen Gesetzesantrag der Bundesregierung zur Novellierung des Vergaberechts zu beschließen, der unter anderem eine deutliche Stärkung der Fach- und Teillosevergabe zugunsten kleinerer und mittlerer Unternehmen vorsah. Den Antrag der Bundesregierung hat Hamburg abgelehnt. Stattdessen wurde einem Alternativvorschlag des Finanzausschusses zugestimmt, der das eigentliche Ziel des Regierungsvorschlags konterkariert.

„Das deutsche Vergaberecht soll bewirken, möglichst allen interessierten Unternehmen, unabhängig von ihrer Größe, in einem marktgerechten Wettbewerb die Möglichkeit zu geben, öffentliche Aufträge zu erhalten“, erläutert Barbara Ahrons, Landesvorsitzende der MIT Hamburg. „Häufig haben kleinere und mittlere Unternehmen aber Probleme, an öffentliche Aufträge mit großen Auftragsvolumina zu kommen. Diese werden eher an große Baufirmen vergeben.“

Der Gesetzesentwurf der Bundesregierung sah aus diesem Grund vor, die Vergabe von kleineren Fach- und Teillosen zur Regel zu machen und nur in begründeten Fällen Ausnahmen zuzulassen. „Zur Unterstützung des Hamburger Mittelstandes hätten wir diese Regelung auch gern im Hamburger Vergabegesetz gesehen“, sagt Ahrons.

Das aber wurde mit den Stimmen des Senats der Hansestadt Hamburg im Bundesrat verhindert. Stattdessen wurde einer Beschlussempfehlung des Finanzausschusses zugestimmt, der lediglich vorsieht, die Vergabe von Fach- und Teillosen zur begründungspflichtigen Ausnahme zu machen.

„Aus mittelständischer Sicht ist das Abstimmungsverhalten des Senats unverständlich. Der Vorschlag des Finanzausschusses wird dem eigentlichen Ziel, kleinere Lose zur Regel zu machen, nicht gerecht. Hier scheinen die Interessen einiger weniger Firmen für den Senat besonders schützenswert gewesen zu sein. Die vielen kleinen und mittleren Unternehmen der Hansestadt hätte sich ein anderes Ergebnis gewünscht“, urteilt Ahrons abschließend.

Weitere Informationen:

V.i.S.d.P.: Thomas Klömmer, Geschäftsführer der MIT Hamburg